

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 04.01.1781-31.12.1781

18. Juli 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175543)

von Anfang dieser Krankheit an gefahren hat, sie zu unterhalten, und
müßte zu ihm kommen zu sehen, so hätte unter Unterhandlungen abgese-
hen. Ich hatte dies gerührt kann und den Augenblick befehle: so wird es nicht
leicht eintreten, und hat es nicht anders. Muß bei ihm verbleiben.
Am 21. wurde sein letzter Satz. Ich mußte mich. Nachdem es noch etwas,
und es mich befehle, antworten zu lassen, damit es noch untergeordnet werde, bei
ihm nicht hatte sehen, was es nicht blieb bis zum Abend des Tages, mit
ihm betete, und ihm nach, und es verlangte, sein Gebet und Bekehrung
zu wünschen, als auch die Feindlichkeiten, die es noch machte.

Jül. 18. Mit Tagt Auberg, welche sich den Markt, und nunmehr
 nach: Vinn und Graef über den Fluss versied. Am Abend nach
 demselben Kaiser begingst mußte ich mich Eger, und sollte zur nachst.
 Land gegen Frankfurt nachschicken.

[illegible]

August 20. Die Klänge der Orgel haben mich sehr angenehm, meine Aufmerksamkeit
angezogen, da ich in, dem Altar selbst, eine wunderbare Form der Musik und
Hörkraft ist, die Musik selbst eine herrliche und von Gott gesegnete
und durch den Herrn Christus. Mein Gott.